Wiesbaden, 06.11.2026

Zusammenfassung der Ergebnisse des ERASMUS+ Projekts mit Programmländern 2024
Projektlaufzeit: 01.06.2024- 31.07.2026
Hochschule RheinMain (D WIESBAD01)

Projektmittel: 624.439 EUR (im Vorjahr: 502.850,00 EUR)

Geförderte Personen: 197 (im Vorjahr: 184)

Die Hochschule RheinMain unterhält Beziehungen zu über 190 Partnerhochschulen weltweit, davon rund 120 Erasmus-Partner in 25 unterschiedlichen europäischen Ländern. Diese Erasmus-Partnerschaften werden durch ERASMUS+, das Programm der Europäischen Union zur Förderung von allgemeiner und beruflicher Bildung, Jugend und Sport, gefördert.

ERASMUS+ kommt eine zentrale Bedeutung in der Internationalisierungsstrategie der Hochschule RheinMain zu, da es vielen Personen unterschiedlicher Zielgruppen einen Auslandsaufenthalt sowie die Besuche ausländischer Lehrender und Studierender ermöglicht.

Grundlage des Förderprogramms ist die Erasmus Charta for Higher Education (ECHE), um die sich die Hochschule erfolgreich beworben hat. Diese ermöglicht nicht nur die finanzielle Förderung, sondern unterstützt durch ihre verbindlichen Regularien auch die Integration von Auslandsaufenthalten in den Hochschulalltag.

Unser Ansprechpartner für die Antragsstellung und Durchführung des ERASMUS+-Programms ist die Nationale Agentur für EU-Hochschulzusammenarbeit beim DAAD (NA DAAD), bei der wir jedes Jahr einen ERASMUS+-Antrag einreichen, um unsere erfolgreiche europäische Zusammenarbeit im Sinne aller Hochschulangehörigen fortführen zu können. Bei Bewilligung eines ERASMUS+ Projekts muss die Hochschule RheinMain der NA DAAD gegenüber Berichtspflichten erfüllen und die erreichten Ergebnisse des Projekts veröffentlichen.

Im Projekt 2024 konnten dank einer Transferregel von Budget auf Drittländer in der sog. KA131-International-Förderlinie weiterhin Studienaufenthalte in Großbritannien und auch an der GJU in Jordanien gefördert werden.

Zusätzlich zu den regulären Semester- und Praktika-Aufenthalten wurden auch Studierende und Personal für ein sog. Blended Intensive Programs im Ausland gefördert (Baukulturerbe nach Belgien).

Aufgrund der hohen Fördersätze haben wir die Förderdauer bei Studienaufenthalten auf vier Monate, bei zweisemestrigen Aufenthalten auf maximal 8 Monate begrenzt um weiterhin möglichst viele Stipendien vergeben zu können. Praktika-Förderungen wurden auf max. 5 Monate beschränkt. Die Studierenden konnten eine Sonderförderung von 250 EUR/Monat erhalten, wenn bei ihnen eines oder mehrere der folgenden Kriterien zutraf: Erstakademiker/in, chronische Erkrankung oder Behinderung, Mitnahme des eigenen Kindes mit ins Ausland, Erwerbstätigkeit wäh-

rend des Studiums. Insgesamt haben rund 57% der geförderten Studierenden (Studien- und Praktikaaufenthalte zusammengerechnet) eine Sonderförderung in Anspruch genommen. Das am häufigsten zutreffende Kriterium war zu 79% „Erstakademiker/in".

Erstmalig haben alle Studierenden einen einmaligen Reisekostenzuschuss erhalten. Studierende, die per Bus oder Bahn zu ihrer Partnerhochschule gereist sind, haben einen erhöhten Reisekostenzuschuss erhalten (sog. Green Travel).

Die Fördersätze für die Personalmobilität sind konstant geblieben, auch die Förderdauer wurde wie im Vorgängerprojekt auf 7 Tage inklusive Reisetage begrenzt. Allerdings hat die EU manche Länder in teurere Länderkategorien angehoben (z.B. Österreich und Italien).
Der Fördersatz der Ländergruppe III wurde von der EU bzw. dem DAAD auf den Fördersatz der Ländergruppe II angehoben.

Im Projektzeitraum vom 01.06.2024-31.07.2026 wurden an der Hochschule RheinMain folgende Mobilitätslinien gefördert:

1. Studierende, die einen Studienaufenthalt an einer Erasmus-Partnerhochschule absolviert haben
2. Studierende, die ein Praktikum bei einem Unternehmen im europäischen Ausland absolviert haben
3. Hochschullehrende, die einen Kurzaufenthalt zu Lehrzwecken an einer Erasmus-Partnerhochschule absolviert haben
4. Hochschulmitarbeiter/innen, die an einem Sprachkurs, einer Staff Week oder einer Hospitation im Erasmus-Ausland teilgenommen haben
5. Studierende und Hochschulmitarbeiter/innen für Kurzaufenthalte im Rahmen eines Blended Intensive Programs
6. Eine Doktorandin für eine Shortterm-Mobilität an eine Partnerhochschule

Übersicht Geförderte:[1]

1. Studierende zu Studienaufenthalten an Erasmus-Partnerhochschulen	
Zahl der Geförderten:	114 (im Vorjahr: 101) (im WS 24/25, SoSe 25 und WS 25/26) davon die meisten aus dem Fachbereich DCSM
Durchschnittliche Förderdauer:	Die Förderdauer wurde aus Budget-Gründen auf max. 4 Monate begrenzt (4 Monate)
Beliebteste Zielländer:	1. Spanien, 2. Niederlande, 3. Türkei (1. Spanien, 2. Niederlande, 3. Italien)
Erasmus-Förderhöhe:	600 EUR/Monate für die Ländergruppe I (600) 540 EUR/Monat für die Ländergruppe II und III (540 für II, 490 für III) Ø Gesamtstipendium pro Person: 2.726 EUR (2.055 EUR)
Anerkennung des Aufenthalts	In Form von ECTS oder Eintrag im Transcript of Records

2 Studierende zu Praktikumsaufenthalten an Unternehmen im Erasmus-Raum

[1] Incoming-Studierende und Incoming- Dozenten/innen werden über ihre Heimathochschule gefördert und werden daher im Rahmen dieses Projekts nicht erfasst

Zahl der Geförderten:	52 (im Vorjahr: 55) (im WS 24/25 und SoSe 25), davon die meisten aus dem Fachbereich WBS
Durchschnittliche Förderdauer:	4,6 Monate (4,6 Monate)
Beliebteste Zielländer:	1. Spanien, 2. Niederlande 3. Österreich/Italien (1.Spanien, 2. Österreich, 3. Niederlande/Luxemburg)
Erasmus-Förderhöhe:	750 EUR für die Ländergruppe I (750) 690 EUR für die Ländergruppe II (690) 690 EUR für die Ländergruppe III (630) Ø Gesamtstipendium pro Person: 4.075 EUR (3.959 EUR)
Anerkennung des Aufenthalts	In Form von ECTS oder Eintrag im Diploma Supplement

3. Dozent/innenmobilität an Erasmus-Partnerhochschulen	
Zahl der Geförderten:	8 (im Vorjahr: 4), aus den Fachbereichen FAB und WBS
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer:	5,2 Tage (7 Tage)
Beliebteste Zielländer:	Belgien/Schweden (Spanien)
Erasmus-Förderhöhe:	180 EUR/Tag für Ländergruppe I (180) 160 EUR/Tag für Ländergruppe II (160) 140 EUR/Tag für Ländergruppe III (140) Dazu kam eine einmalige Reisekostenpauschale von: 309 EUR für Strecken (einfache Entfernung) zwischen 500 und 1.999 km Ø Gesamtstipendium pro Person: 1.334 EUR (1.316 EUR)
Anerkennung des Aufenthalts	als Dienstreise und Teilnahmebescheinigung, Information an die Personalentwicklung

4. Personalmobilität zu Fort- und Weiterbildungszwecken im Erasmus-Raum	
Zahl der Geförderten:	23 (im Vorjahr: 24) darunter sowohl akademisches als auch Verwaltungspersonal
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer:	6,3 Tage (6 Tage)
Beliebteste Zielländer:	Malta (Norwegen)
Erasmus-Förderhöhe:	180 EUR/Tag für Ländergruppe I (180) 160 EUR/Tag für Ländergruppe II (160) 140 EUR/Tag für Ländergruppe III (140) Dazu kam eine einmalige Reisekostenpauschale von: 309 EUR für Strecken (einfache Entfernung) zwischen 500 und 1.999 km
Anerkennung des Aufenthalts	als Dienstreise und Teilnahmebescheinigung, Information an die Personalentwicklung

Budget:

Für das Erasmus+ Projekt 2024 standen der Hochschule RheinMain **624.439,00EUR zur Verfügung, die auch komplett verausgabt wurden**.

Zufriedenheit/Feedback der Geförderten:[2]

Incoming-Studierende:

Die große Mehrheit der Incoming-Studierenden, die das WS 2024/25 und/oder SoSe 2025 an der Hochschule RheinMain verbracht haben, bewerten ihren Aufenthalt hier positiv, sowohl was die akademische als auch die administrative Betreuung betrifft. **Insgesamt waren 95% zufrieden mit ihrem Aufenthalt an der Hochschule RheinMain**.

Kritikpunkt war weiterhin der spät bzw. unvollständig erscheinende Kurskatalog der Hochschule RheinMain. Deutlich verbessert hat sich hingegen die Zufriedenheit mit der Wohnungssituation.

Outgoing-Studierende:

Schaut man sich das Feedback unserer Outgoing-Studierenden an, ist ein Auslandsaufenthalt nur zu empfehlen: Rund **95 % waren insgesamt mit ihrem Studienaufenthalt zufrieden und sogar 100% mit ihrem Praktikumsaufenthalt.**

Dozent/innen- und Personalmobilität:

Auch für Hochschulmitarbeitende und Lehrende ist ein Erasmus-Auslandsaufenthalt sehr zu empfehlen: von den über die Dozent/innen- und die Personalmobilität zu Weiterbildungszwecken Geförderten waren **zu 96% zufrieden mit dem Auslandsaufenthalt** und sind der Meinung, dass sie von dem Aufenthalt profitiert haben.

Ansprechperson: Eva Bauer, Büro für Internationales, 1.3

[2] Die hier präsentierten Ergebnisse basieren auf der Auswertung eines von der EU konzipierten Online-Fragebogens, den jede/r Geförderte am Ende seines/ihres Aufenthalts per E-Mail erhält. Hier erscheinen zu manchen Fragen auch die Antworten der Incoming-Studierenden.